Udo Jürgens, Abba und mehr

Chorgesang auf hohem Niveau: 420 Zuhörer sind begeistert vom Konzert der „Harmonie" / Zum Finale 80 Mitwirkende auf der Bühne

Von Sigrid Jahn

Tobias Freidhof dirigiert den gemischten Chor, der etliche Udo-Jürgens-Hits zu Gehör bringt. Foto: Arne Schumacher

HEPPENHEIM. Kein Zweifel: Terpsichore, die Muse des Chorgesangs, macht in Heppenheim einen guten Job. Nicht nur das von der Kulturgemeinschaft im Vorjahr initiierte offene Singen ist auf große Resonanz gestoßen, auch die Vokalensembles der Kreisstadt sorgen bei ihren Auftritten immer wieder für Aufhorchen. Wie am Sonntagabend im „Halben Mond", als 420 Zuhörer den Ballsaal füllten und ein rundum gelungenes Konzert der „Harmonie" erleben durften: Gemischter Chor und „New Harmonists" mit jeweils eigenem Programm, aber dem gemeinsamen Bestreben, ihr Bestes zum Gelingen des Abends beizutragen.

Und das Versprechen haben sie eingelöst, dank harter Probenarbeit seit fünf Monaten und dem nimmermüden Einsatz von Dirigent Tobias Freidhof, der seit 2007 beide Formationen leistungsorientiert anleitet, ohne den Sängern den Spaß an der Freud zu verderben. Dazu gehört auch, das Repertoire immer mal wieder aufzupeppen: „Udo Jürgens, Abba und mehr", das Motto am Sonntag, hatte zudem neue Sänger motiviert, sich bei diesem Projekt einmal auszuprobieren, und wenn der eine oder andere dabei bleibt, ist das ja in Zeiten allgemein beklagten Chorsterbens gar nicht schlecht.

Mit einer Reise durch die Welt des Musicals und der Disney-Filme hatten die „New Harmonists" in ihrer Stammbesetzung gleich zu Beginn Maßstäbe gesetzt. Mit anspruchsvollen mehrstimmigen Arrangements brachten sie Gershwins „I got Rhythm" und „Summertime" gehörig zum Strahlen. Nach „Can you feel the Love tonight" von Elton John aus „Tarzan", a cappella vorgetragen mit einem schönen Solo von Alexandra Thorwirth, sowie „You'll be in my Heart" von Phil Collins aus dem „König der Löwen" war bereits das erste Bravo aus dem Auditorium zu vernehmen. Ein Lob, das auch der Live-Band galt mit Hariolf Meyer (Piano), Ulrich Vogel (Bass) und Bruno Bischler, der mit seinem Percussionfundus, mit Cajón, Djembé, Shakern, Chimes, mit Gong und Triangel, regelrecht die Funken sprühen ließ.

Großeinsatz für den Mann am Klavier hielt Teil zwei bereit, als die über 40 Männer und Frauen des gemischten Chors ihre Hommage an Udo Jürgens präsentierten. „Heute beginnt der Rest deines Lebens", „Immer wieder geht die Sonne auf", „Ich war noch niemals in New York", „Griechischer Wein" und sogar „Merci, Chérie" hatten sie einstudiert, das Publikum ging begeistert mit.

Auf den Punkt fit kamen nach der Pause noch einmal die „New Harmonists" auf die Bühne. Die „Abba"-Fangemeinde im Saal geriet gleich beim ersten Song „The Winner takes it all" schier aus dem Häuschen. Simone Onimus und Margot Friedrich, die mit Hanne Vettel vom Vorstandsquartett der „Harmonie" und Peter Umhauer das Programm moderierten, hatten schon zuvor mit einem lustigen Prolog die Stimmung angeheizt: „Nach zwölf Jahren dürfen wir endlich Abba singen, in einem eigenen Konzert", hieß es, und dann: „Mädels, auf geht's", und dann kamen sie alle hereinmarschiert, ausstaffiert im kunterbunten Flatter-Look der Pop-Ikonen und ihrem Dirigenten im Rüschenhemd in Pink. Die Hits wie „Money, Money", „Mamma Mia" oder „Dancing Queen" ließen das Publikum immer wieder in Jubel ausbrechen, und die flotte Choreografie von Miriam Umhauer machte die Show perfekt. Zum Finale fanden sich beide Chöre auf der Bühne ein: über 80 Mitwirkende, die mit „Ein Lied kann eine Brücke sein", Joy Flemings Beitrag beim Grand Prix 1975 in Stockholm, einen überzeugenden Schlusspunkt setzten. Die Zuhörer applaudierten stehend, das Kompliment an Tobias Freidhof überbrachte im Namen seiner Chöre Hanne Vettel: „So, wie er uns mit großem Einfühlungsvermögen dirigiert, braucht sich niemand Gedanken zu machen um die Zukunft der Harmonie."

TERMIN

▶ Nach dem Konzert ist vor dem Konzert: Am Sonntag, **1. September**, ab 16.30 Uhr im „Saalbau"-Kino, steht ein weiterer Höhepunkt im Heppenheimer Chorgeschehen ins Haus. Mit dabei: „Querbeat" vom Kinder- und Jugendchor, der PopChor 21 vom „Liederkranz 1886 Hambach" sowie die „Harmonie". (jn)